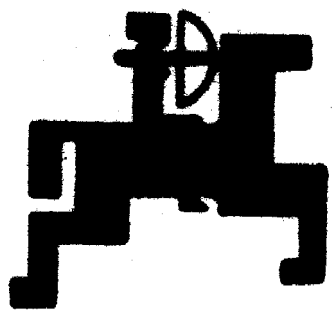
MB 573 * 9. 59



Stalldung-Streuer

AMAZONE SK 15/17

Bedienungsanleitung

und

Ersatzteilliste

AMAZONEN-WERKE H. DREYER

Stammwerk: Gaste bei Osnabrück - Zweigwerk: Hude/Oldb.

A) Empfang der Maschine

Stellen Sie bitte sofort bei Empfang des Stalldung-Streuers fest, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Zubehörteile fehlen. Nur **sofortige** Reklamation beim Transportunternehmen führt zum Schadenersatz!

B) Lieferungsumfang

Die Standardausführung der Stalldung-Streuer AMAZONE SK 15 und SK 17 umfaßt:

SK 15

1 Einachsanhänger, Tragkraft 2,0 t,
Kasteninnenmaße 2,80 m × 1,50 m × 0,40 m
mit Handbremse (zugleich Abreißbremse) und
eingebautem Vorschubmechanismus,
Spurweite 1250 mm
2 Bereifungen 8.50—12 AM auf Felge 7.00—12, 5-Loch-Nabe
2 Dreiecksrückstrahler
1 höhenverstellbare, umklappbare Bodenstütze
1 vordere Verbindungsstrebe
1 Vorschubwand
2 Vorschubketten
1 selbsttätig ausklinkender Schiebeboden
2 Winkelgleitschienen für Schiebeboden
1 Gelenkwelle mit Schutz „D“
1 Kurbel für Bodenstütze und Vorschubwelle
1 Streuaggregat mit Sägetrommel und Gelenkwelle
2 abklappbare Seitenwände mit Stützen
1 Bedienungsanweisung
1 Reißleine für Bremse
1 Fettpresse
6 Ersatzkettenglieder (Vorschubkette)

SK 17

1 Einachsanhänger, Tragkraft 3,0 t,
Kasteninnenmaße 3,57 m × 1,70 m × 0,40 m
mit Handbremse (zugleich Abreißbremse) und
eingebautem Vorschubmechanismus,
Spurweite 1250 mm
2 Bereifungen 10.00—15 AM auf Felge 9.00—15, 6-Loch-Nabe

sonst wie SK 15

Sonderausführung:

SK 15	**SK 17**
Bereifung 10-15 AM extra f. Tragf. 2,5 t	Bereifung 10-18 AM f. Tragf. 3,5 t
	„ 12-18 AM f. Tragf. 4,2 t

abnehmbare Kastenhinterwand
abnehmbare Kastenvorderwand
Spritzbrett zum Kompoststreuen
Ladegatter (abklappbar)
Anhängekupplung
Universalantrieb (für links liegende Schlepperzapfwelle)
elektr. Beleuchtungseinrichtung (Rück- und Bremslicht)
Gelenkwelle mit Gelenkwellenschutz „S“
Überlastkupplung
Achse m. Spurw. 1500 mm
Bremsklötze

C) Das An- und Abbauen des Streuaggregates

Das geringe Eigengewicht des Streuaggregates ermöglicht den An- und Abbau durch zwei Mann in wenigen Sekunden. Nach Lösen der Kastenwandverschlüsse (1/14) ist dieses Aggregat im Plattformboden ein- oder auszuhaken. Hierauf braucht nur noch die hintere Gelenkwelle (1/17) mittels der Schnellkupplung auf die Antriebswelle (1/24) aufgeschoben bzw. von der Antriebswelle abgezogen zu werden. Dabei sind die federnden Knöpfe am Kreuzgelenk mit dem Daumen einzudrücken.

Damit die eine Hälfte der Gelenkwelle (1/17) bei abgenommenem Streuaggregat nicht verlorengeht, ist diese in die andere am Streuaggregat verbliebene Hälfte einzuschieben und am Streuer mittels der hierfür vorgesehenen Kette zu befestigen.

Ohne Streuaggregat, mit eingehängter, hinterer Kastenwand (Sonderausrüstung) sind SK 15 und SK 17 Transportfahrzeuge mit automatisch arbeitenden, vom Schleppersitz aus zu bedienenden, zapfwellenangetriebenen Entladevorrichtungen. Der gesamte Vorschub mit seinen zusätzlichen Teilen, wie vordere Verbindungsstrebe, Vorschubwand, Schiebeboden, Gleitschienen, Vorschubketten und vordere Gelenkwelle, verbleibt daher bei abgenommenem Streuaggregat am Wagen, da er die Entladevorrichtung des Transportfahrzeugs darstellt.

Nach Herunterklappen der hinteren Kastenwand kann bei Vorschubstellung 8 die gesamte Wagenladung (Rüben, Rübenblatt, Kartoffeln, Heu, Grünfutter u. a. m.) in weniger als 2 Minuten nach hinten abgeschoben werden.

Wird ein Transportfahrzeug mit glattem Boden, jedoch ohne Entladevorrichtung, für die Beförderung gesackter Ware oder Stückgüter gewünscht, so sind die Vorschubketten (1/22) an der Vorschubwand auszuhaken. Nunmehr können die Vorschubwand, der Schiebeboden, die vordere Verbindungsstrebe und die Vorschubketten entfernt werden. Die Haltekette für den Schiebeboden ist durch Herausziehen eines Federsteckers am vorderen Wagenende zu lösen. Die Gleitschienen für den Schiebeboden sind mit Stiften in den Wagenboden eingelassen und können ohne besondere Maßnahme aus dem Boden nach oben herausgezogen werden.

Durch Einhängen der hinteren Kastenwand und Aufstecken der zur Sonderausrüstung gehörenden vorderen Kastenwand entsteht ein Transportfahrzeug mit geschlossenem Kasten und glattem Kastenboden.

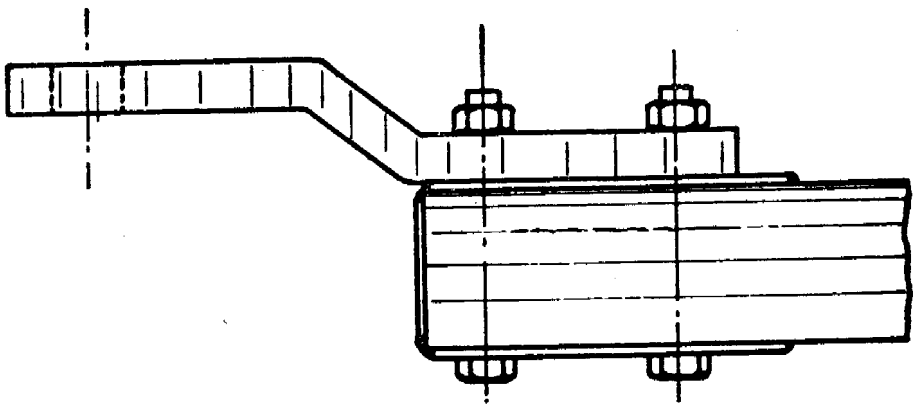
Um das Fahrzeug wieder mit der Entladevorrichtung zum Stalldungstreuen herzurichten, ist die vordere Kastenwand durch die vordere Verbindungsstrebe auszutauschen. Anstelle der hinteren Kastenwand hängt man das Streuaggregat ein. Der Schiebeboden ist, nachdem die Gleitschienen wieder auf den Kastenboden mit ihren Stiften eingesteckt sind, auf die Gleitschienen zu legen. Die Haltekette des Schiebebodens wird mittels des Federsteckers in der Schlitzlasche am vorderen Wagenende arretiert. Die Vorschubwand wird in den Wagen gesetzt und mit den Vorschubketten rechts und links verbunden.

Bei den Vorschubketten ist zu beachten, daß diese **unterschiedlich ausgebildet sind.** Es besitzt die **rechts** (in Fahrtrichtung gesehen) aufzulegende Kette ein **Mitnehmer-Kettenglied** für die selbsttätige Auslösung des Vorschubs. Werden die Ketten aufgelegt, so ist **darauf zu achten, daß die Vorschubwand genau rechtwinklig zu den Seitenwänden steht und die beiden Kettenstränge vom Kettenrad der Vorschubwelle bis zum Spannhaken in der Vorschubwand die gleiche Gliederzahl besitzen.**

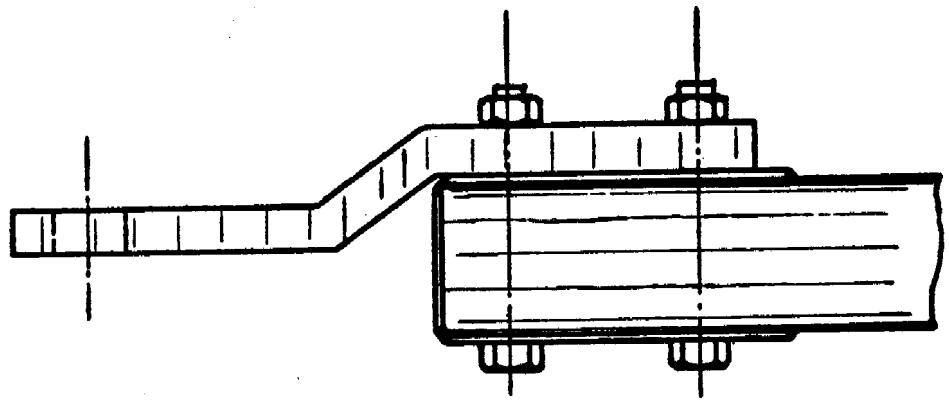
D) Inbetriebnahme

Vor Inbetriebnahme ist die Verpackung einschließlich der Drähte restlos zu entfernen. Die Schmierung ist zu überprüfen (s. auch Abschnitt I). Die gekröpfte Zugöse (1/1) ermöglicht durch Umsetzen in vier verschiedene Stellungen eine weitgehendste Anpassung der Deichsel des SK 15/17 an die Anhängekupplung des zur Verfügung stehenden Schleppers (s. umstehende Abb.).

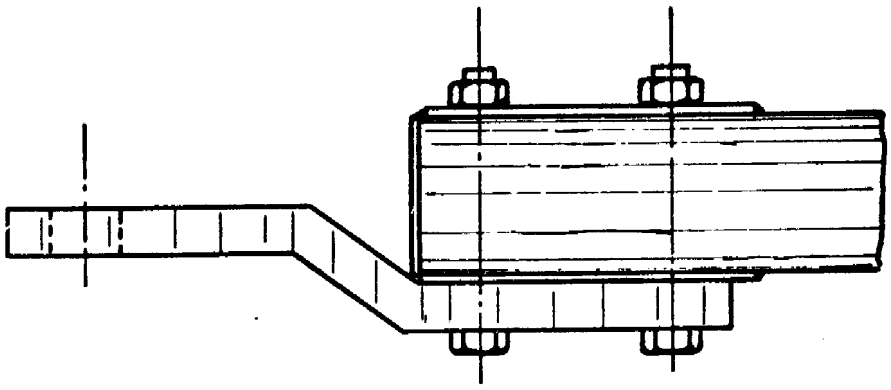
Schrauben an den Laufradbolzen nach dem ersten Betriebstag nachziehen!



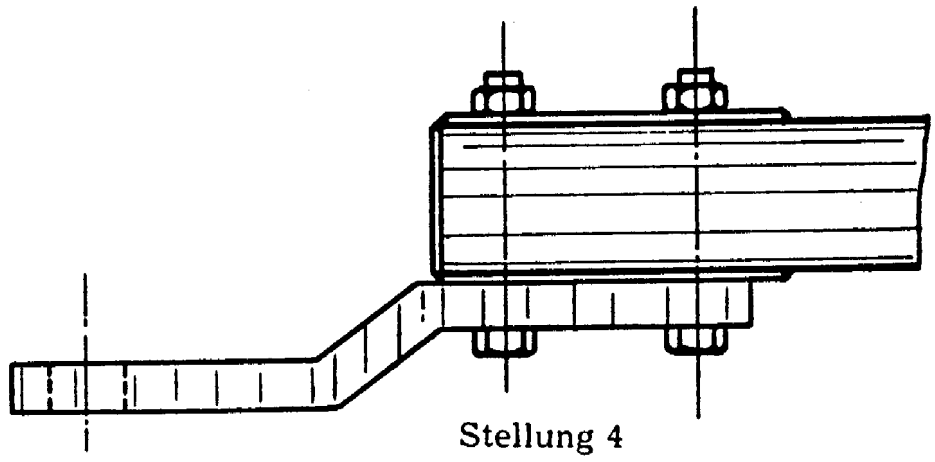
Stellung 1



Stellung 2



Stellung 3



Stellung 4

Die mittels Kurbel (1/9) höhenverstellbare Bodenstütze (1/31) am Vorderrahmen (150 mm Hub) gewährleistet eine Höhenfeineinstellung, um auch ein beladenes Fahrzeug sicher an den Schlepper anzuhängen. Nach dem Anhängen des Fahrzeugs wird die Bodenstütze (Stützrad) durch Zurückdrehen der Spindel gelockert und nach Abziehen der Kurbel und Herausziehen des Bolzens (1/32) nach hinten geklappt. Der Gelenkbandbolzen wird in die Gabelung gesteckt, wonach die Stütze (Stützrad) so viel Bodenfreiheit besitzt, daß das Fahrzeug fahrbereit ist.

Um den Streuer und den Vorschub anzutreiben, wird die Gelenkwelle (1/33) mit der Schiebestift-Schnellkupplung auf die Zapfwelle des Schleppers geschoben.

Vor dem Einschalten der Zapfwelle ist durch enges Kurvenfahren nach links und rechts festzustellen, daß die Gelenkwelle kein Schlepper- oder Streuerteil berührt und die richtige Länge besitzt. Die Schutz- und Profilrohre dürfen einerseits nicht vor die Kreuzgelenke stoßen und müssen andererseits noch mindestens 80 mm ineinandergreifen.

Vor dem erstmaligen Beladen ist der Vorschub mit seiner selbsttätigen Ausrückung folgendermaßen zu überprüfen:

1.) Schalthebel A 141 in Stellung F (Freilaufstellung) bringen und Vorschubwelle (2/28) mittels aufgesteckter Handkurbel (1/9) über eine volle Umdrehung drehen!

1. 1) Die Vorschubwelle (2/28) muß sich leicht vor- und zurückdrehen lassen.

1. 2) Die Vorschubklinke (A 830) muß durch den Schieber für die Vorschubklinke (A 851) über den vollen Hub einer Umdrehung der Vorschubkurbel M 92 abgedeckt sein.

1. 3) Die Rückhalteklinke (A 831) muß durch den Schieber für die Rückhalteklinke (A 852) abgedeckt sein.

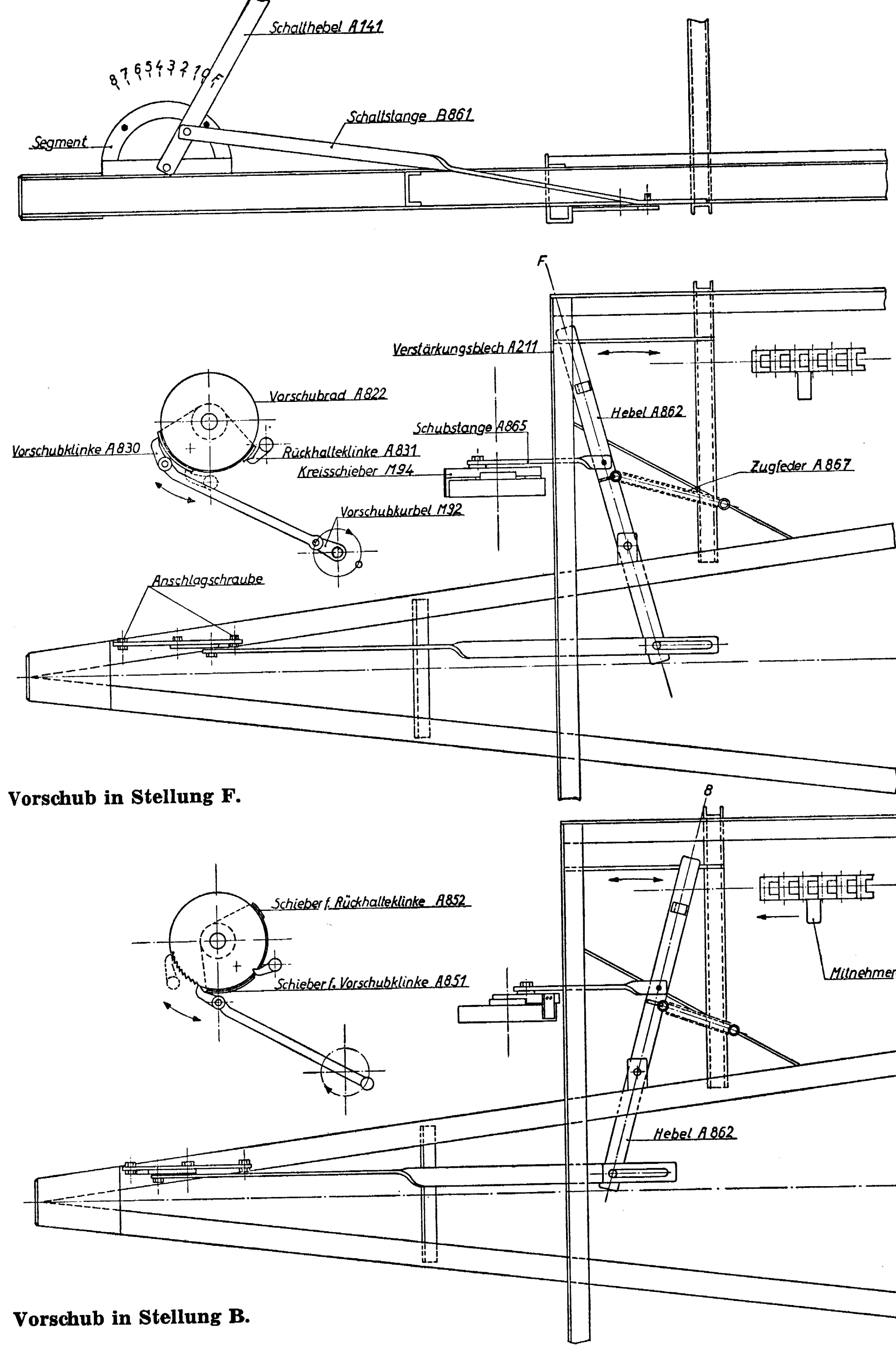
1. 4) Der Hebel A 862 muß gegen das vordere Verstärkungsblech anschlagen und darf nur eine unmerkliche Bewegungsfreiheit in der gekennzeichneten Pfeilrichtung haben.

2.) Schalthebel A 141 in Stellung 8 bringen!

2. 1) Der Schieber für die Vorschubklinke (A 852) muß genau acht Zähne auf dem Vorschubrad (A 822) freigeben.

2. 2) Der Hebel A 862 unter dem Wagenboden muß sich von Hand gegen das vordere Verstärkungsblech A 211 drücken lassen und nach dem Loslassen von selbst (durch Federkraft) wieder in seine hintere Stellung (entsprechend Stellung 8) zurückschnellen.

Sollten die o. a. Bedingungen nicht erfüllt sein, wende man sich an den Auslieferer, da in diesem Falle irgendein Schaden eingetreten ist.



Vorschub in Stellung F.

Vorschub in Stellung B.

Schaltgestänge für Vorschub

Konnte die Prüfung hinweisgemäß erfolgen, so schalte man die Zapfwelle ein und lasse die Vorschubwand in den verschiedenen Vorschubstellungen nach hinten laufen.

Je weiter der Schalthebel (1/3) nach vorn gezogen wird, desto größer wird der Vorschub. Die rechte Vorschubkette ist mit einem Mitnehmerglied versehen, welches bei hinterer Endstellung der Vorschubwand über einen Hebel den Vorschub sperrt.

Werksseitig gelangen die Fahrzeuge grundsätzlich als Stalldung-Streuer mit geprüfter Einstellung zur Auslieferung.

Bei neu aufgelegter Kette (z. B. nach Umbau) ist jedoch darauf zu achten, daß die Vorschubwand genau rechtwinklig zu den Seitenwänden steht, die Plattform richtig entleert und die Vorschubwand nicht in die Streutrommel gezogen wird.

Nach dem Abstreuen Schalthebel (1/3) in Stellung F bringen!

Hierauf Handkurbel (1/9) auf Vorschubwelle aufstecken und durch Linksdrehung die Vorschubwand nach vorn ziehen! Achten Sie bitte darauf, daß hierbei der Haken am Schiebeboden in die Öse der Vorschubwand einrastet.

Hat man sich überzeugt, daß Antrieb und Vorschub der Entladevorrichtung in Ordnung sind, kann die Plattform mit Stalldung beladen werden. Hierbei ist eine Ladehöhe bis 30 cm über die Seitenwände möglich. Der freie Durchgang des Stalldungstreuers beträgt 75 cm über Pritschenboden.

Für Kompost mit größerem Eigengewicht erfolgt die Ladung bis Oberkante Seitenwand (40 cm über Pritschenboden).

Zum Abstreuen von Kompost ist die zusätzliche Anbringung eines Spritzbrettes an der Halteschiene für die Federzinken des Streuaggregates zu empfehlen (s. Sonderausrüstung).

Bei sandigem und schwerem Kompost ist es ratsam, vor dem Beladen den Wagenboden mit einer dünnen Schicht Stalldung oder Stroh zu bestreuen. Sie erzielen hierdurch eine bessere Streuarbeit, denn der Vorschub geht leichter und gleichmäßiger vor sich.

Beim Kompostladen ist besonders darauf zu achten, daß die Vorschubwand mit ihrer eisenbewährten unteren Kante auf dem Plattform- und Schiebeboden aufliegt.

E) Wirkungsweise der Maschine

Sowohl die Streutrommel als auch der Vorschubmechanismus für die Entladevorrichtung werden von der Schlepperzapfwelle angetrieben. Die Verbindung zwischen Schlepperzapfwelle und Hauptantriebswelle am Wagen wird durch eine unfallgeschützte Walterscheid-Gelenkwelle hergestellt. Diese ist **an beiden Enden** mit je **einer Schiebestift-Schnellkupplung** versehen, um in kürzester Zeit die Verbindung zwischen Schlepperzapfwelle und Hauptantriebswelle herstellen zu können.

Die Hauptantriebswelle (1/24) ist kugelgelagert und mit Zapfwellenübergangsstücken für Gelenkwelle versehen. Die kritischen Schwingungen der Welle werden durch ein Gleitlager (1/23) in der Mitte der Welle aufgefangen. Ein eingängiges Schneckengetriebe (1/25) vorn an der Hauptantriebswelle treibt über eine Kurbel die an der Schubstange (2/2) gelagerte Vorschubklinke (2/23). Die Vorschubklinke greift in ein auf der Vorschubwelle (2/28) fest verkeiltes Vorschubrad (2/20) und bewegt über zwei Kettenräder die Vorschubwand und den Schiebeboden.

Ein zwischen Vorschubwand und Vorschubklinke befindlicher Kreisschieber (2/24) sperrt je nach Schaltstellung den Eingriff der Vorschubklinke in das Vorschubrad. Hierdurch wird der wirksame Hub der Vorschubklinke vergrößert, verkleinert oder ganz aufgehoben. **Die Regulierung der verschiedenen Vorschubstellungen erfolgt** durch den auf der Deichsel befestigten und **vom Schleppersitz** zu bedienenden Schalthebel (1/3). Je weiter der Hebel nach vorn gezogen wird, desto größer ist der Vorschub.

Eine Rückhalteklinke (2/15) hält den gegebenen Vorschub fest. Wird der Vorschub-Schalthebel ganz nach hinten gelegt, so hebt der Kreisschieber den Eingriff der Vorschubklinke ganz auf und löst gleichzeitig den Eingriff der Rückhalteklinke. In dieser Stellung steht die Vorschubwelle im „Freilauf". Mittels der beigefügten Kurbel (1/9) kann nunmehr die Vorschubwelle von Hand vor- und zurückgedreht und die Vorschubwand nach erfolgter Entladung in die vordere Ausgangsstellung gezogen werden.

Die Entladevorrichtung arbeitet zweistufig. In der ersten Stufe bewegen Schiebeboden und Vorschubwand gemeinsam, in der zweiten Stufe die Vorschubwand allein die Ladung nach hinten.

Der Schiebeboden als Träger einer Teilladung gleitet auf zwei im Wagenboden eingesteckten Winkelleisten. Gekuppelt wird der Schiebeboden mit der Vorschubwand durch einen Haken. Damit der Schiebeboden nicht in die Streutrommel hineinlaufen kann, blockiert eine Haltekette den Vorschubweg in der Endstellung und löst selbsttätig die Verbindung zwischen Schiebeboden und Vorschubwand.

Die Endstellung der Vorschubwand wird begrenzt durch ein Mitnehmerglied in der rechten Vorschubkette (in Fahrtrichtung gesehen). Dieses Mitnehmerglied greift in den Hebelmechanismus der Vorschubverstellung ein und drückt den Kreisschieber direkt in die Nullstellung.

Das Streuaggregat ist ein tausendfach bewährter Einwalzenstreuer. Die Streutrommel ist eine schneckenförmige Verteilertrommel großen Durchmessers in „offener Bauart" (Patent angemeldet), deren Umfang gleich einer Säge grob verzahnt ist.

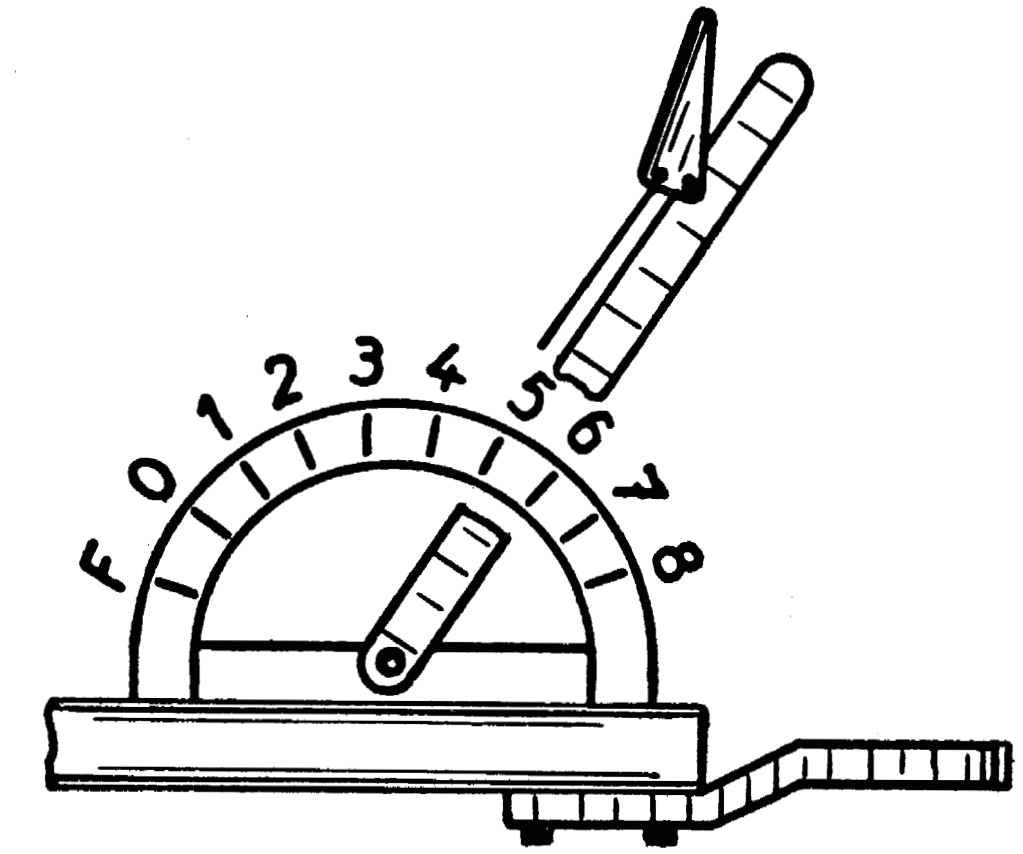
Durch diese Eigenheiten läßt die Trommel eine hohe Beladung des Wagens ohne Festtreten und sorgfältige Planierung zu, zersägt den zugeführten Stalldung, verteilt ihn gleichzeitig über ihre eigene Trommellänge hinaus gleichmäßig in die Breite und verhindert auch bei Verarbeitung von Langstrohmist ein Wickeln.

Über einen kugelgelagerten Ketten- und Winkeltrieb (1/16) erfolgt der Antrieb durch die zapfwellenbetriebene Hauptantriebswelle.

F) Einstellung der Streumenge

Die Regulierung der Vorschubmenge erfolgt durch die Bedienung des Schalthebels (1/3) auf dem Vorderrahmen. Der Schalthebel ist so gesetzt, daß er wie der Bremshebel vom Schleppersitz aus bedient werden kann. Der Schalthebel läßt sich auf dem Zahnsegment in zehn verschiedene wirksame Stellungen schalten, und es ergeben sich nachstehend aufgeführte minutliche Vorschubwege bei einer Zapfwellendrehzahl von 540 Upm.

Stellung F = Freilauf der Vorschubwelle
„ 0 = Vorschub abgeschaltet
„ 1 = Vorschub 0,19 m/min
„ 2 = Vorschub 0,38 m/min
„ 3 = Vorschub 0,57 m/min
„ 4 = Vorschub 0,76 m/min
„ 5 = Vorschub 0,96 m/min
„ 6 = Vorschub 1,15 m/min
„ 7 = Vorschub 1,35 m/min
„ 8 = Vorschub 1,54 m/min



Für das Stalldungstreuen sind die Stellungen 1 bis 6 vorgesehen, während die Stellungen 7 und 8 vorwiegend für Entladearbeiten in Betracht kommen.

Nachstehende Streutabelle gibt einen Anhalt, mit welchen Vorschüben gestreut werden kann und welche Streugaben sich bei den verschiedenen Schleppergeschwindigkeiten ergeben. Es kann sich hierbei nur um Richtwerte handeln, da Dunggewicht und geladene Menge, die einen wesentlichen Einfluß ausüben, von der Beschaffenheit des Stalldungs abhängig sind.

Stalldung-Streumenge in dz/ha
bei verschiedenen Einstellungen und Fahrgeschwindigkeiten

Geschwindigkeit des Schleppers	Vorschubstellungen 1	2	3	4	5	6
1 km/Stunde	420	840	1260	1680	2100	2520
2 km/Stunde	208	420	628	840	1048	1260
3 km/Stunde	140	280	420	560	700	840
4 km/Stunde	104	208	312	420	520	624
5 km/Stunde	84	168	252	328	420	504
6 km/Stunde	72	140	208	280	348	420

G) Feldeinsatz

Um rationelle Streuarbeit zu leisten, ist es der Mühe wert, sich Gedanken über den praktischen Streuereinsatz zu machen. Die gewünschten Gaben im Verhältnis zur Fahrgeschwindigkeit und der Vorschubstellungen sind nach der Tabelle (Abschnitt F) annähernd bestimmt. Der SK 15/17 streut in der Breite über seine eigene Spur hinaus. Dies wird erreicht, indem der Dung im hohen Bogen breit nach hinten abgestreut wird; je schwerer der Dung, desto breiter wird gestreut (beim SK 15 bis 2,50 m und beim SK 17 bis 2,70 m). Aus diesem Grunde sind die Windstärke und -richtung beim Bestreuen zu berücksichtigen.

Unnötiges Spurenfahren kann weitgehendst dadurch vermieden werden, daß das Feld, auf die Abstreulänge einer Wagenladung abgestimmt, unterteilt wird. In stark kupiertem Gelände ist zu berücksichtigen, daß zweckmäßig bei Bergabfahrt oder quer zum Hang gestreut wird.

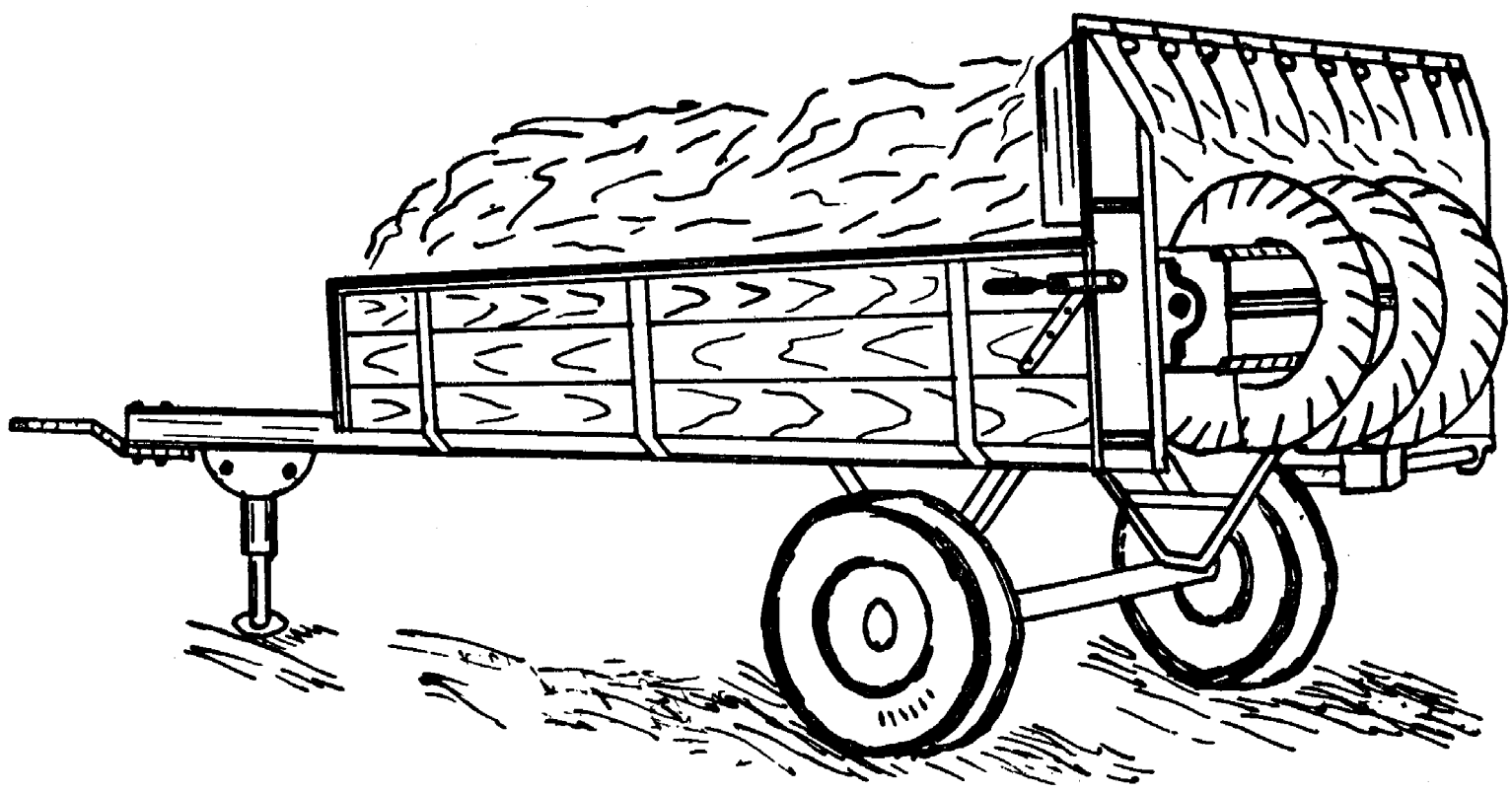
Für die eigentliche Abstreuarbeit sind keine besonderen Vorkehrungen erforderlich. Die Zapfwelle wird eingeschaltet und sanft gekuppelt. **Hartes Einfallenlassen der Kupplung führt zu Brüchen an Kreuzgelenken.** Der gewünschte Vorschub wird vom Schleppersitz aus eingeschaltet und kann auch während der Fahrt und Streuarbeit mehr oder weniger korrigiert werden. Nach dem Einschalten des Vorschubs wird ausgekuppelt, der Gang eingeschaltet und wieder sanft gekuppelt.

> **Beim Stalldung-Streuen ist stets mit Vollgas zu fahren,** da nur die volle Zapfwellendrehzahl (540 Upm) ein gutes Streubild ergibt. **Beim Wenden Schlepper-Zapfwelle ausschalten** und nicht zu stark einschlagen, sonst besteht Bruchgefahr für die Gelenkwelle!

Sobald der Wagen leergestreut ist, schaltet sich der Vorschubmechanismus automatisch ab. Der Vorschubhebel ist nunmehr in Stellung „F = Freilauf" zu schalten. An die Dunggrube zurückgekommen, werden die Vorschubwand und der Ladeschieber mittels Handkurbel an der Vorschubwelle zurückgezogen. **Es ist der Ladeschieber mit seinem Haken an die Vorschubwand zu kuppeln** (s. Abschnitt D). Der Wagen kann danach wieder beladen werden.

H) Hinweise zur richtigen Beladung und einwandfreien Streuarbeit

1. Je gleichmäßiger geladen wird, desto gleichmäßiger wird die Streuarbeit.
2. Beim Laden beginnt man möglichst hinten an der Streutrommel, um hier gegen die Streutrommel eine feste Bank zu setzen.
3. Wenn mechanisch geladen wird, sollten die einzelnen Greiferladungen nicht zu groß gewählt werden. Zweckmäßig ist es, diese mit dem Dunghaken etwas auseinanderzuziehen, damit Ladelücken vermieden werden.
4. Ein Festtreten der Ladung ist nicht erforderlich.
5. Bei der Arbeit quer zum Hang möglichst unten am Hang mit dem Streuen beginnen, damit trotz des unvermeidlichen leichten Abrutschens des Wagens ein „Miststreifen" sauber neben dem anderen gestreut werden kann, ohne daß man in den vorher abgestreuten Mist hineinfahren muß.
6. Die Stalldung-Streuer SK 15 und SK 17 haben einen relativ geringen Kraftbedarf! Wenn Ihr Schlepper den SK 15 bzw. SK 17 mit Streuer nicht zieht, schimpfen Sie bitte nicht gleich über die Stalldung-Streuer, sondern lassen Sie Ihren Schlepper überprüfen bzw. in Ordnung bringen. **Kein Schlepper kann zusätzlich einen Stalldung-Streuer antreiben, der nicht einen vollbeladenen Wagen über den weichen Acker zieht.**



So wird der SK 15 mit Stalldung beladen!

I) Wartung

Die Stalldung-Streuer AMAZONE SK 15/17 sind robust und unempfindlich. Eine zweckentsprechende und sorgfältige Pflege hebt und verlängert den Gebrauchswert.

Vor Inbetriebnahme sind sämtliche in folgendem Schmierplan aufgeführten Schmierstellen mittels einer Fettpresse reichlich abzuschmieren. Dabei sollen die Lagerstellen so stark durchgeschmiert werden, bis das Fett seitlich austritt. Es ist nur gutes Hochdruckschmierfett zu verwenden. Minderwertige Schmierstoffe verharzen leicht und greifen die Kugellager an.

Schmierplan

Bild-Nr.	Bezeichnung	Anzahl der Schmierstellen
1/34	I. Kreuzgelenk	1
1/26	II. Kreuzgelenk	1
3/12	vorderes Stehlager für Hauptantriebswelle	1
1/25	Schneckengetriebe	4
1/23	Gleitlager für Hauptantriebswelle	1
3/26	hinteres Stehlager für Hauptantriebswelle	1
3/44	III. Kreuzgelenk	1
3/41	IV. Kreuzgelenk	1
1/16	Winkelgetriebe für Streuaggregat	3
2/27	Flanschlager für Vorschubwelle	2
2/24	Kreisschieber für Vorschubsperre	1
2/23	Gelenkzapfen für Vorschubklinke	1
2/15	Rückhalteklinke	1
2/5	Kurbelzapfen für Schubstange	1
4/6	Stehlager für Antrieb des Streuaggregates	1
4/11	Stehlager für Streutrommel	2
1/13	Umlenkrollen für Vorschubkette	2

Die Profilrohre für die Gelenkwellen müssen stets leicht eingefettet sein, gleichfalls die Federstifte an den Schiebestiftkupplungen der Kreuzgelenke. Außerdem sind den Gelenkpunkten des Bremsgestänges, dem Vorschubschalthebel, der Spindel vom Stützrad und der Antriebskette (4/9) vom Streuaggregat von Zeit zu Zeit einige Tropfen Maschinenöl zu geben. (Die Antriebskette vom Streuaggregat ist von Fall zu Fall etwas nachzuspannen, da diese sich während der ersten Gebrauchszeit etwas dehnt.)

Ist relativ viel Kompost gestreut worden, welcher stark mit Steinen durchsetzt ist, so zeigen sich an den Spitzen der Streutrommel Abnutzungen. Diese kann man in Selbsthilfe leicht beseitigen, indem man die Spitzen mit dem Dengelhammer und Gegenhalter wie bei einer Sense ausdengelt. Durch diese Arbeit wird das Material zusätzlich kalt verfestigt und widerstandsfähiger.

Nach Beendigung der Kampagne sind sowohl die Antriebskette für das Streuaggregat als auch die Vorschubketten in Petroleum oder Dieselkraftstoff zu reinigen und neu einzuölen.

Das Fett im Kegelradgetriebe sowie das Öl im Schneckenradgetriebe sind einmal jährlich zu wechseln. (Füllmenge ca. 1/2 kg Fett bzw. Öl mit Graphit 10:1.)

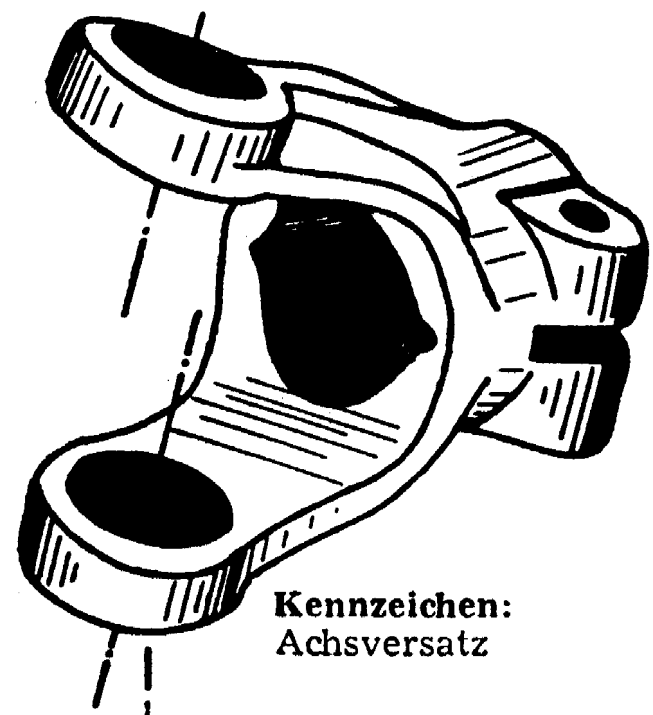
K) Vermeidbare Beschädigungen an Kreuzgelenken

(entspr. Fa. Jean-Walterscheid · Siegburg, Technischer Informationsdienst Nr. 8)

I. Verdrehen durch Überschreiten des zulässigen Drehmoments

Ursache: Überlastung - Nichtberücksichtigung zusätzlicher Beanspruchungen durch Drehschwingungen und Beschleunigungskräfte - Zu hartes Betätigen der Traktorkupplung.

Abhilfe: Richtige Bedienung - Gegebenenfalls Einbau einer Drehmomentbegrenzung (Sicherheitsratsche) oder Wahl nächster Baugröße.

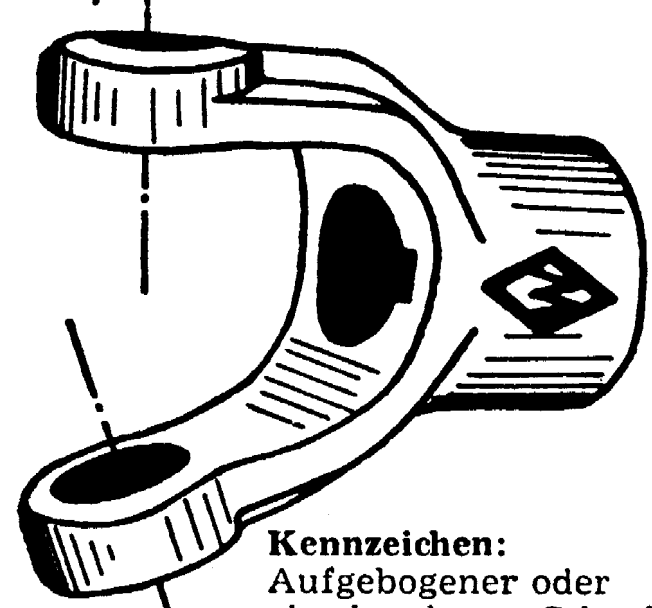


Kennzeichen: Achsversatz

II. Stauchen der Gelenkwelle beim Einbiegen

Ursache: Schieberohre zu lang - Beim Einbiegen verkürzt sich die Welle, und der schräg auftretende Schub biegt den Gelenkschenkel auf.

Abhilfe: Schiebeteile verkürzen oder Abstand zwischen Schlepperzapfwelle und Anhängeschiene vergrößern.

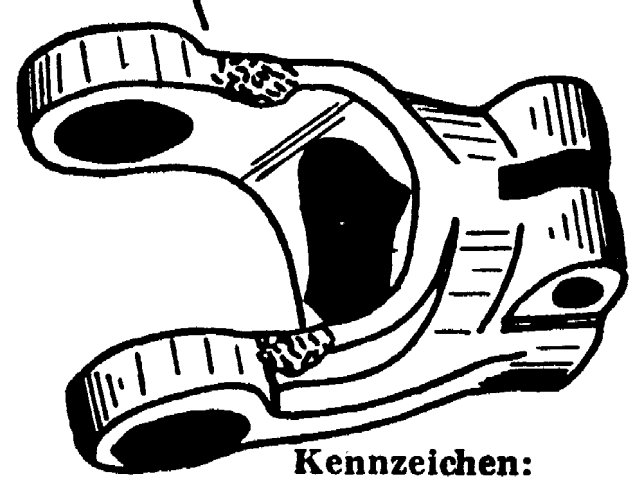


Kennzeichen: Aufgebogener oder abgebrochener Schenkel

III. Überziehen des zulässigen Gelenkbeugewinkels

Ursache: Fehlen einer Winkelbegrenzung - Ungünstige Gelenkwellenanordnung - Zapfwelle beim scharfen Einbiegen nicht abgeschaltet.

Abhilfe: Anbringung von Winkelbegrenzungen - Verbesserte Gelenkwellenanordnung - Genaue Unterweisung des Bedienungspersonals.



Kennzeichen: Einkerbungen und Druckstellen an den Schenkeln

IV. Unsachgemäßes Aufsetzen auf den Anschlußstummel

Ursache: Falsche Passung - Verschmutzung - Rostbildung - Farbreste - Beschädigungen - Verleiten zum gewaltsamen Auftreiben mit einem Schlagwerkzeug.

Abhilfe: Abstellen der Passungsfehler - Reinigen von Schmutz, Rost und Farbe - Beseitigen der Beschädigungen der Paßstellen.

Kennzeichen: Gabelaugen und Nadellager durch Hammerschläge beschädigt

L) Polizeiliche Vorschriften

(Diese Angaben sind ohne Gewähr)

1. Wird der Anhänger auf öffentlichen Wegen und Straßen hinter dem Schlepper gefahren, so ist ein **polizeiliches Kennzeichen** erforderlich. Bei Fahrten, die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben für den eigenen Betrieb durchgeführt werden, unterliegt das Fahrzeug nicht der polizeilichen Zulassungspflicht. In diesem Falle genügt es, wenn das Kennzeichen des Anhängers mit dem des ziehenden Fahrzeuges übereinstimmt.

2. Zwischen dem Schlepper und dem Handbremshebel muß eine Abreißleine angebracht werden, damit, wenn sich der Kupplungsbolzen unbeabsichtigt löst, die Bremse automatisch angezogen wird. Sollten mit dem Fahrzeug gewerbliche Fahrten durchgeführt werden, so gelten andere Bestimmungen. In diesem Falle ist bei der Herstellerfirma Rückfrage zu halten.

   Die SK 15/17 sind mit Bremsen versehen, die volle Sicherheit im Straßenverkehr gewährleisten.

   Es muß allerdings der Bremshebel vom Schleppersitz aus gut zu erreichen sein. Auf die Instandhaltung der Bremsanlage ist stets größter Wert zu legen.

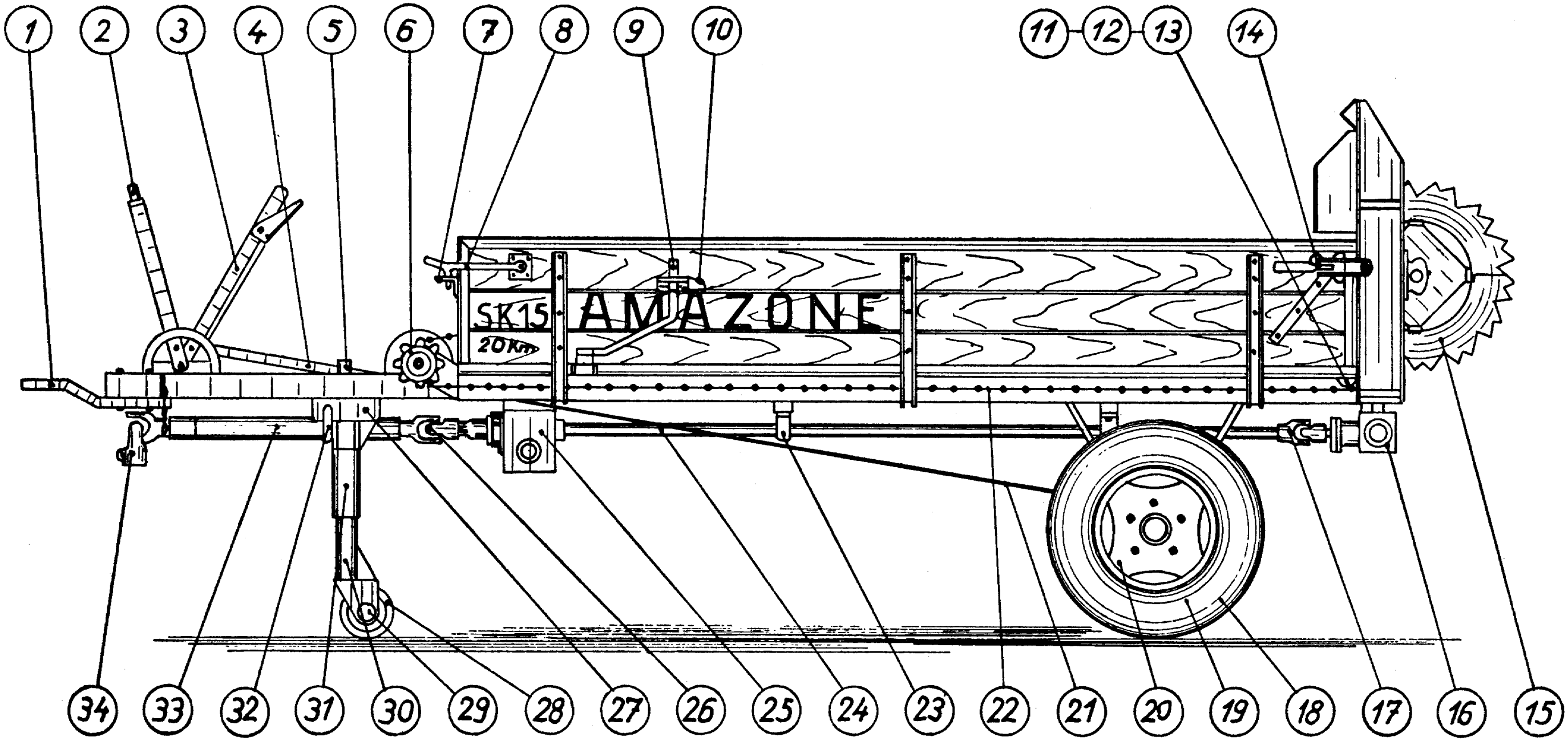
3. Sobald mit dem Fahrzeug auf öffentlichen Straßen gefahren wird, muß außer den beiden Dreieckrückstrahlern eine ordnungsgemäße Beleuchtung vorhanden sein, bestehend aus je **einem elektrischen Rücklicht** auf der linken und rechten Seite, nicht weiter als 400 mm von der Außenkante entfernt nach innen. Ebenfalls muß das polizeiliche Kennzeichen an der Rückseite des Fahrzeugs beleuchtet sein.

4. Die **zulässige Höchstgeschwindigkeit** für das Fahrzeug beträgt 20 km/st.

5. Die **höchstzulässige Nutzlast** beträgt je nach Ausführung 2000, 2500, 3000, 3500 oder 4200 kg (s. Typenschild).

M.) Ersatzteilliste

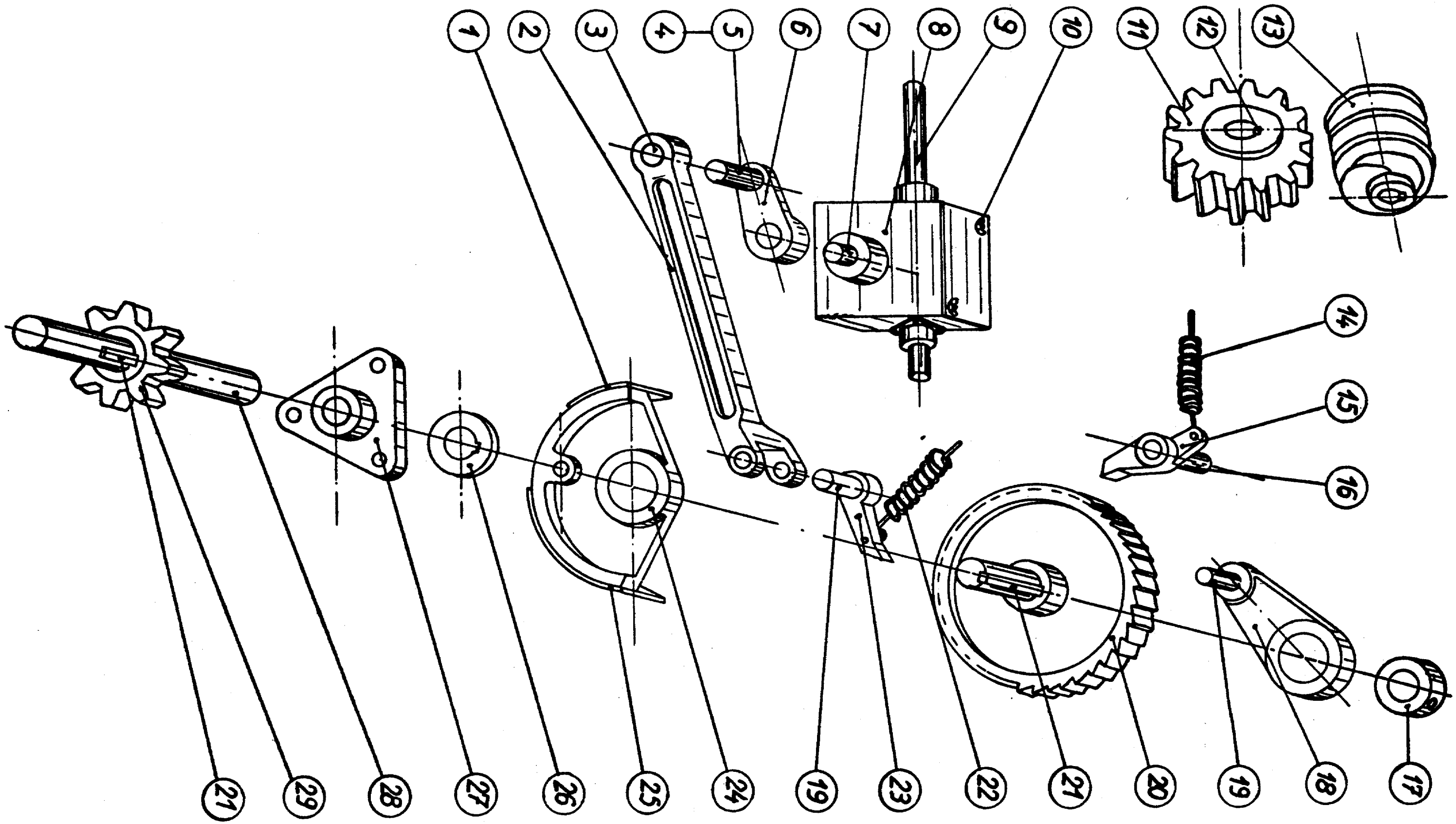
Bild-Nr.	Bezeichnung	Ersatzteil-Nr. SK 15	Ersatzteil-Nr. SK 17
Abb. 1			
1	Zugöse	UK 40-E 138	UK 40-C 138
2	Bremshebel (83/60)	SK 15-A 142	SK 15-A 142
3	Schalthebel für Vorschub (81/60)	SK 15-A 141	SK 15-A 141
4	Schaltgestänge für Vorschub	SK 15-A 860/867	SK 15-861/867
6	Kettenrad für Vorschubkette M 99 A	SK 15-A 829	SK 17-B 829
7	Verbindungsstrebe	SK 15-A 570	
8	vorderer Kastenwandverschluß, links	UK 3-A 541 L	UK 40-A 541 L
	vorderer Kastenwandverschluß, rechts	UK 3-A 541 R	UK 40-A 541 R
9	Handkurbel	SK 15-B 188	UK 3-A 240
10	Federstecker mit Kette	SK 15-A 194	SK 15-A 194
11	Rollenlager für Umlenkrolle	SK 15-A 827	SK 15-A 827
12	Achse für Umlenkrolle	SK 15-A 839	SK 17-A 839
13	Umlenkrolle	SK 15-A 826	SK 15-A 826
14	hinterer Kastenwandverschluß, links	UK 3-A 540 L	UK 40-A 540 L
	hinterer Kastenwandverschluß, rechts	UK 3-A 540 R	UK 40-A 540 R
15	Streutrommel	SK 15-B 311/316	SK 17-A 311/316
16	Winkelgetriebe, kompl.	SK 15-A 280	SK 17-C 280
17	hintere Gelenkwelle	SK 15-A 296	SK 17-A 296
		SK 15-A 306/308	SK 17-A 306/308
18	Bereifung 8.50-12 AM, verstärkt	SK 15-A 148	
	Bereifung 10.00-15 AM 8 ply		SK 17-A 148
19	Schlauch 8.50-12	SK 15-A 149	
	Schlauch 10.00-15		SK 17-A 149
20	Felge 7.00-12, 5-Loch (S 1270 C)	SK 15-A 147	
20	Felge 9.00-15		SK 17-A 147
21	Bremsgestänge	SK 15-B 143	SK 17-A 143
22	Vorschubkette links, Nr. 62	SK 15-A 855	SK 17-A 855
	Vorschubkette rechts, Nr. 62 + 62 A 3 R	SK 15-A 855/856	SK 17-A 855/856
	Mitnehmerglied für Vorschubkette Nr. 62/A 3 R	SK 15-A 856	SK 17-A 856
23	Lagerkugel 49 D	UK 40-A 983	UK 40-A 983
24	Hauptantriebswelle	SK 17-A 242	SK 17-A 242
25	Schneckengetriebe, kompl.	SK 17-A 230	SK 17-A 230
26	II. Kreuzgelenk	IA-KO	M 16-A 211
27	Bolzen für Stützrad	SK 15-A 170	
28	Laufrolle für Stützrad	SK 15-B 182	UK 3-C 422
29	Radbolzen	SK 15-B 185	UK 3-A 435
30	unteres Rohr für Stützrad, kompl.	SK 15-B 181	UK 3-B 414
	unteres Rohr für Bodenstütze, kompl.	SK 15-A 172/174	
31	oberes Rohr für Stützrad, kompl.	SK 15-A 161/169	UK 3-411
32	Gelenkbolzen für Stützrad	SK 15-A 171	
33	vordere Gelenkwelle mit Schutz, kompl.	IE 2-e	
34	I. Kreuzgelenk	IA-K 1	IA-K 1
	Ladeschieber, kompl.	SK 15-A 500	SK 17-A 500
	Kette für Ladeschieber	SK 15-A 515	SK 17-A 515
	Feder für Ladeschieber	SK 15-A 514	SK 17-A 514
	Haken für Ladeschieber	SK 15-A 512	SK 17-A 512
	Gleitschiene für Ladeschieber, links	SK 15-A 501/502 L	SK 17-A 501/502 L
	Gleitschiene für Ladeschieber, rechts	SK 15-A 501/502 R	SK 17-A 501/502 R
	Vorschubwand, kompl.	SK 15-A 550	SK 17-A 550
	Kettenspanner für Vorschubkette	SK 15-A 563/566	SK 17-A 563/566
	Achsklammer mit Mutter	SK 15-A 144	SK 17-A 144



Stalldungstreuer „AMAZONE“ SK 15, Seitenansicht

Abb. 1

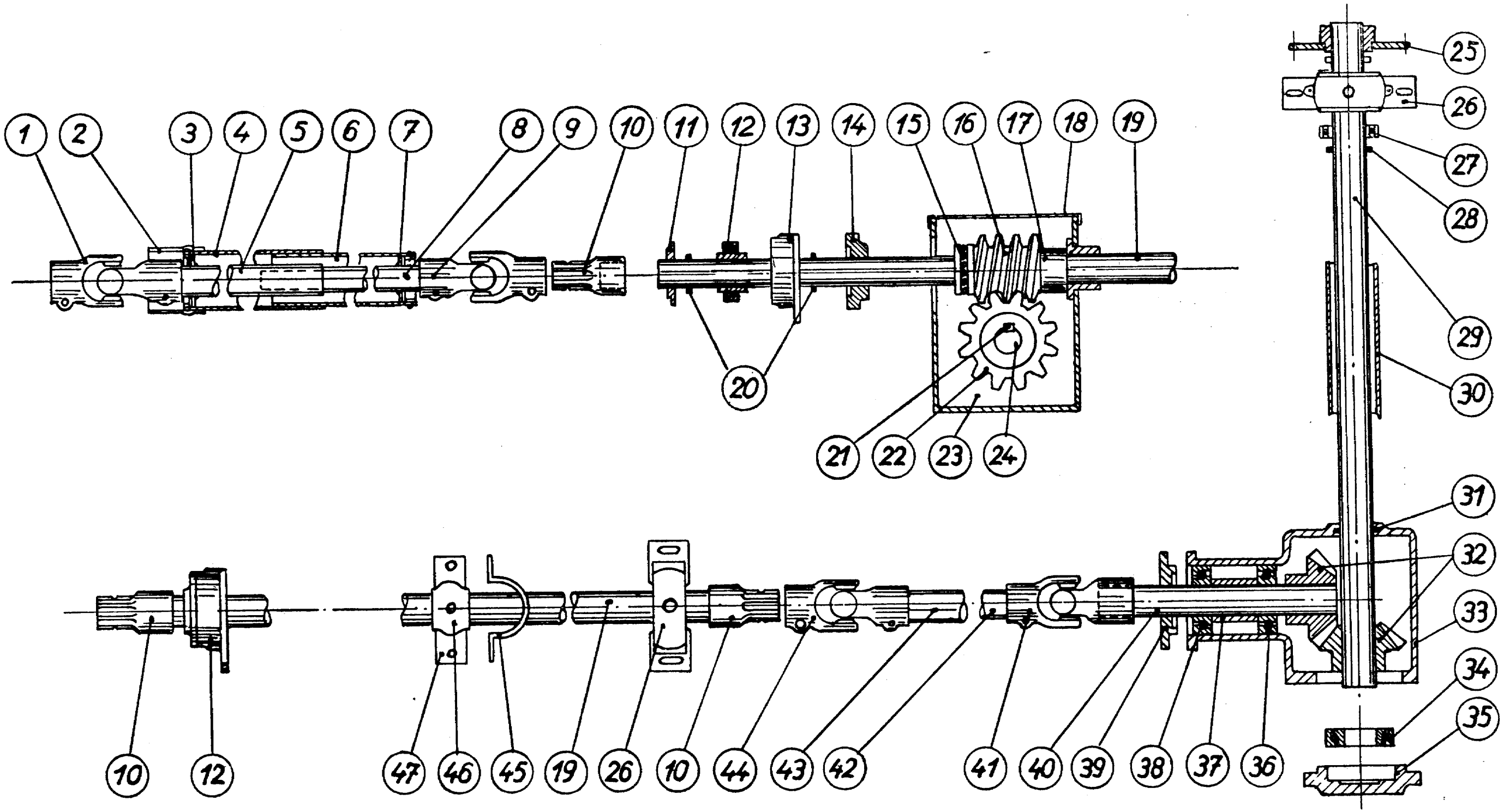
Bild-Nr.	Bezeichnung	Ersatzteil-Nr. SK 15	Ersatzteil-Nr. SK 17
Abb. 2			
1	Schieber für Rückhalteklinke	SK 15-A 852	SK 15-A 852
2	Schubstange	SK 15-A 821	SK 17-A 821
3	Buchse für Schubstange	SK 15-A 835	SK 15-A 835
4	Mutter für Kurbelzapfen	SK 15-A 836	SK 15-A 836
5	Kurbelzapfen für Schubstange	SK 15-A 834	SK 15-A 834
6	Vorschubkurbel M 92	SK 15-A 823	SK 15-A 823
7	Schneckenradwelle	SK 17-A 241	SK 17-A 241
	Stellring	B 30-DIN 705	B 30-DIN 705
8	Gehäuse für Schneckengetriebe	SK 17-A 231/239	SK 17-A 231/239
9	Hauptantriebswelle	SK 15-B 242	SK 17-A 242
10	Deckel für Gehäuse	SK 17-A 240	SK 17-A 240
11	Schneckenrad	UK 40-A 940	UK 40-A 940
12	Paßfeder	SK 17-A 246	SK 17-A 246
13	Schnecke	UK 40-A 939	UK 40-A 939
14	Feder für Rückhalteklinke	M 16-A 338	M 16-A 338
15	Rückhalteklinke M 104	SK 15-B 831	SK 17-A 831
16	Achse für Rückhalteklinke	SK 15-B 832	SK 17-A 832
17	Stellring für Vorschubwelle	SK 15-A 846	SK 15-A 846
18	Schwinge für Vorschubklinke M 93 B	SK 15-B 824	SK 15-B 824
19	Bolzen für Vorschubklinke	SK 15-A 833	SK 15-A 833
20	Vorschubrad M 91	SK 15-A 822	SK 15-A 822
21	Nasenkeile für Vorschubwelle	SK 15-A 848	SK 15-A 848
22	Feder für Vorschub(welle)klinke	M 16-A 345	M 16-A 345
23	Vorschubklinke M 100	SK 15-A 830	SK 15-A 830
24	Kreisschieber für Vorschub M 94	SK 15-A 825	SK 15-A 825
25	Schieber für Vorschubklinke	SK 15-A 851	SK 15-A 851
26	Scheibe für Vorschubwelle	SK 15-A 847	SK 15-A 847
27	Flanschlager für Vorschubwelle M 23	M 16-A 361	M 16-A 361
28	Vorschubwelle	SK 15-A 845	SK 17-A 845
29	Kettenrad für Vorschubwelle M 99 A	SK 15-A 829	SK 17-B 829



Stalldungstreuer „AMAZONE“ SK 15, Vorschubantrieb

Abb. 2

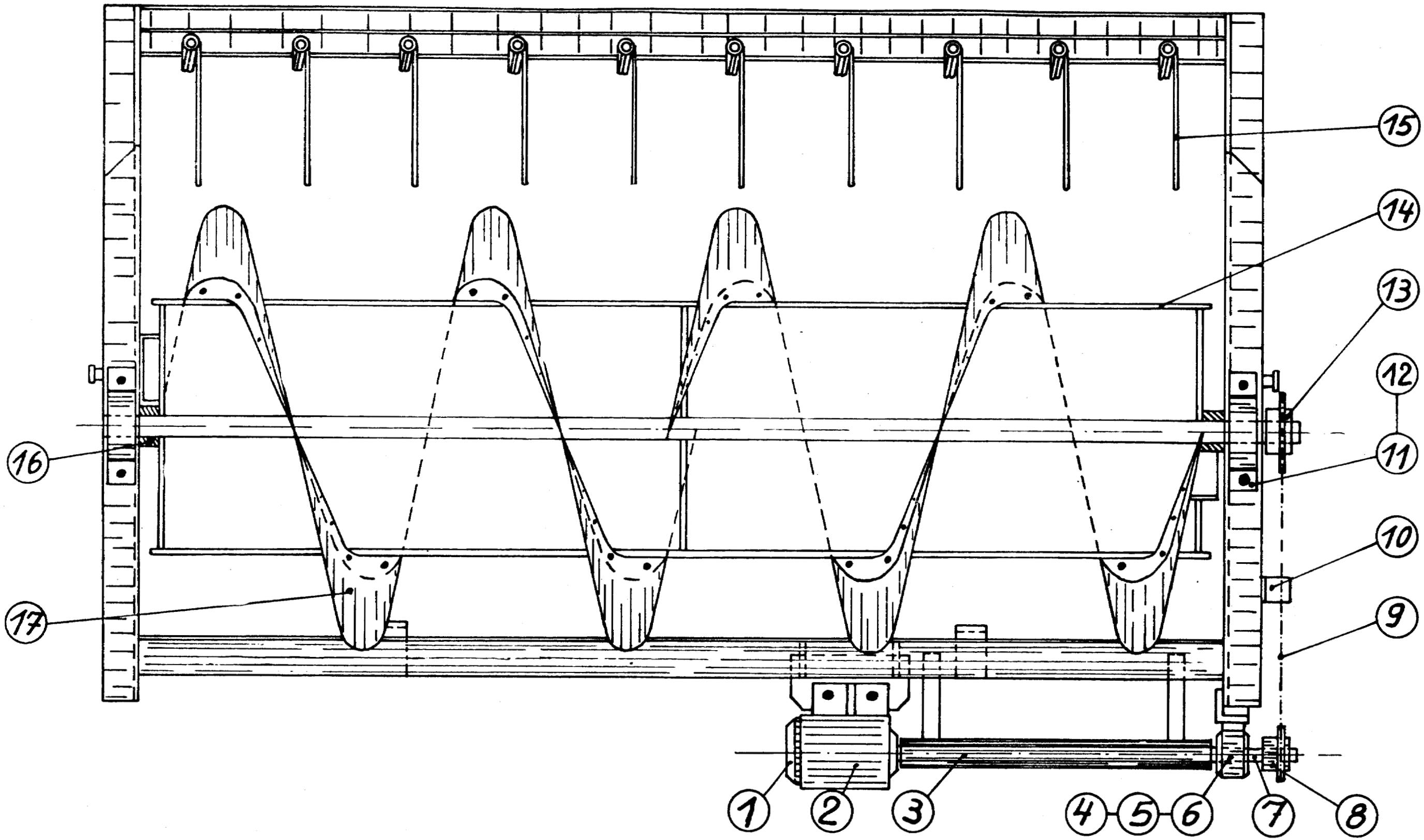
Bild-Nr.	Bezeichnung	Ersatzteil-Nr. SK 15	Ersatzteil-Nr. SK 17
Abb. 3			
1	I. Kreuzgelenk	IA-K 1	I A-K 1
2	Gummimuffe	M 16-A 227	
3	Lagerscheibe für Profilrohr Gr. 1	M 16-A 223	M 16-A 223
4	Schutzrohr 76 ⌀ × 2	SK 15-A 721	SK 17-A 721
5	Außenprofilrohr	SK 15-A 714	SK 17-A 714
6	Schutzrohr 68 ⌀ × 2	SK 15-A 722	SK 17-A 722
7	Lagerscheibe für Profilrohr Gr. 0	M 16-A 224	M 16-A 224
8	Innenprofilrohr	SK 15-A 715	SK 17-A 715
9	II. Kreuzgelenk	IA-KO	I A-KO
10	Zapfwellenübergangsstück	M 16-C 218	M 16-C 218
11	Deckel für Flanschlagergehäuse	I-120 015 A	I 120 015 A
12	Lager für Hauptantriebswelle	11 206	11 206
13	Flanschlagergehäuse für Hauptantriebswelle	I-120 015	I 120 015
14	Druckflansch M 102	SK 17-A 249	SK 17-A 249
15	Längslager 51 206	UK 40-A 945	UK 40-A 945
16	Schnecke M 76	UK 40-A 939	UK 40-A 939
17	Distanzscheibe, 25 mm	SK 17-A 248	SK 17-A 248
18	Deckel für Gehäuse	SK 17-A 240	SK 17-A 240
19	Hauptantriebswelle	SK 15-B 242	SK 17-A 242
20	Filzring für Flanschlager I-120 015	Fi 9	Fi 9
21	Paßfeder	SK 17-A 246	SK 17-A 246
	Distanzscheibe, 9 mm	UK 40-943	UK 40-A 943
22	Schneckenrad	UK 40-A 940	UK 40-A 940
23	Gehäuse für Schneckengetriebe	SK 17-A 231/239	SK 17-A 231/239
24	Schneckenradwelle	SK 17-A 241	SK 17-A 241
	Stellring	B 30-DIN 705	B 30 DIN 705
25	Kettenrad für Querwelle Z = 15 3/4" × 7/16"	SK 15-B 297	SK 17-A 297
26	Stehlagergehäuse	T 206	T 206
27	Lager für T 206	11 206	11 206
28	Filzring für T 206	Fi 9	Fi 9
29	Querwelle	SK 15-C 286	SK 17-A 286
30	Schutzrohr für Querwelle	SK 15-B 300	SK 17-B 300
31	Filzring	SK 17-A 292	SK 17-A 292
32	Kegelrad Z = 16	SK 17-A 283	SK 17-A 283
33	Gehäuse für Winkelgetriebe M 96 A	SK 17-A 281	SK 17-B 281
34	Drucklager für Kegelradwelle	7306	7306
35	Gehäusedeckel M 97 A	SK 17-A 287	SK 17-B 287
36	Lager für kurze Antriebswelle	3206	3206
37	Distanzbuchse	SK 17-A 293	SK 17-A 293
38	Drucklager für kurze Antriebswelle	7206	7206
39	Druckring M 98 A	SK 17-A 288	SK 17-A 288
40	kurze Antriebswelle	SK 17-A 285	SK 17-A 285
41	IV. Kreuzgelenk, KO-30	SK 17-A 296	SK 17-A 296
42	Innenprofilrohr, hinten, Profil 0	M 16-A 217	SK 17-A 306
43	Außenprofilrohr, hinten, Profil 1	M 16-A 216	SK 17-A 307
44	III. Kreuzgelenk I A - K 1	SK 17-A 308	SK 17-A 308
45	Schelle für Lagerkugel	F 2-B 17 A	UK 40-A 984
46	Lagerkugel 49 D	UK 40-B 983	UK 40-A 983
47	Auflageeisen	FO-A 78 A	UK 40-A 985



Stalldungstreuer „AMAZONE“ SK 15, Antriebswellen

Abb. 3

Bild-Nr.	Bezeichnung	Ersatzteil-Nr. SK 15	Ersatzteil-Nr. SK 17
Abb. 4			
1	Gehäusedeckel M 97 A	SK 17-A 287	SK 17-A 287
2	Gehäuse für Winkelgetriebe M 96 A	SK 17-A 281	SK 17-A 281
3	Schutzrohr für Querwelle	SK 15-B 300	SK 17-A 300
4	Filzring für T 206	Fi 9	SK 17-A 292
5	Lager für T 206	11 206	SK 17-A 298
6	Stehlagergehäuse	T 206	SK 17-A 299
7	Querwelle	SK 15-C 286	SK 17-A 286
8	Kettenrad für Querwelle Z 15	SK 15-B 297	SK 17-A 297
9	Kette 3/4 × 13,5 mm	SK 15-B 323	SK 15-A 323
	gerades Kettenglied	3/4 × 13,5	3/4 × 13,5
	gekröpftes Kettenglied	3/4 × 13,5	3/4 × 13,5
	Kettenschloß	3/4 × 13,5	3/4 × 13,5
10	Kettenspanner für Rollenkette	V 54-B 811	V 54-B 811
11	Stehlagergehäuse	T 206	SK 17-T 206
12	Pendelkugellager	11 206	SK 17-11 206
13	Kettenrad Z 20	SK 15-A 322	SK 17-B 322
14	Streutrommel	SK 15-B 311/316	SK 17 A 311/316
15	Federzinken	M 16-B 140	M 16-B 140
16	Distanzring	SK 15-321	SK 17-A 321
17	Anschraubsegmente	SK 15-B 313	SK 17-B 313



Stalldungstreuer „AMAZONE“ SK 15, Streuaggregat

Abb. 4

Amazonen-Werke H. Dreyer, Stammwerk Gaste Kr. Osnabrück

Fernruf: Hasbergen 8143-45

Zweigwerk: Hude i. Oldb.

Fernruf: 547 und 548

Fabrik für Kunstdünger-Streuer, Stalldung-Streuer, Kartoffel-Sortier- und Verlesemaschinen, Verladebänder, Hackfrucht-Erntemaschinen und Drillmaschinen